

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

119 (24.5.1932)

und kein höheres Ziel kennen, als eine Regierung mit den Nazis zu verbinden. Wer derartiges behauptet, läßt die preussische Staatsregierung hat durch ihren Rücktritt vor aller Öffentlichkeit bekundet, daß sie entschlossen ist, aus dem Ergebnis der preussischen Wahlen die politisch-parlamentarischen Konsequenzen zu ziehen. Der endgültige Termin dazu aber kann nicht allein von Otto Braun und seiner Regierung bestimmt werden. Er ist gegeben, sobald im preussischen Landtag eine Mehrheit in der Lage ist, an die Stelle des gegenwärtigen Kabinetts ein anderes zu setzen. Solange das nicht der Fall ist, hat die Regierung Braun nach der Verfassung die Geschäfte weiter zu führen. Sie muß im Amt bleiben, so schwer insbesondere dem preussischen Ministerpräsidenten dieses ihm zugemutete Opfer auch fallen mag.

Wenn die Regierung Braun von einem andern Kabinett abgelöst wird, läßt sich im Augenblick nicht sagen. Vorerst haben zwischen den entscheidenden Faktoren irgend welche Koalitionsbefürwortungen oder gar Verhandlungen noch nicht stattgefunden. Auch waren derartige Verhandlungen bis Montagabend noch nicht angeleitet. Vorläufig überwiegt in Preußen die Auffassung, daß der gegenwärtige Landtag überhaupt nicht die Fähigkeit besitzt, an die Stelle der Regierung Braun ein neues auf anderer Grundlage gebildetes Kabinett zu setzen.

Die Zentrumspartei des preussischen Landtags beschloß am Montag ihren Vorstand erst im Herbst zu wählen. Vorerst führt der stellvertretende Vorsitzende der alten Zentrumspartei, der Abgeordnete Steger den Vorsitz der Fraktion.

Das Berliner Organ der christlichen Gewerkschaften, dessen geschäftsführender Vorsitzender Otto Jost dem preussischen Landtag ebenfalls angeschlossen, schreibt unter dem Titel: „Im Preußen“:

Sozialistische Abrüstungskonferenz

Sozialistische Internationale und Internationaler Gewerkschaftsbund gegen das Kriegstreiben

Zürich, 23. Mai. (Eig. Draht.) Die gemischte internationale Abrüstungskonferenz der sozialistischen Internationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes wurde am Montag beendet.

Von den vier angenommenen Entschlüsse behandelt die erste die technischen Probleme der Abrüstung. Sie fordert das Verbot der Offensivwaffen, die Internationalisierung der zivilen Luftschifffahrt und Beschränkung der Rüstungsausgaben, durchgreifende Herabsetzung für alle anderen Rüstungskategorien und internationale Kontrolle. Die anderen Entschlüsse betreffen die Abschaffung der privaten Waffenherstellung und die Regelung des internationalen Waffenhandels, die Bedeutung der Demokratie im Kampf um die Abrüstung und die gegenwärtige weltpolitische Lage. Die vierte Entschluß endet mit den Worten: „Wenn die Herrscher der kapitalistischen Welt sich als unfähig erweisen, die politischen Voraussetzungen zu schaffen, unter denen die gegenwärtige Krise überwunden, die Katastrophe, die die Welt beherrscht, abgewendet werden kann, wird das Proletariat selbst allein die Aufgaben übernehmen müssen, diese Voraussetzungen zu schaffen. Die Konferenz lenkt die Aufmerksamkeit der Arbeiterklasse der ganzen Welt auf den Ernst der gegenwärtigen Lage und fordert sie auf, sich zum Kampf bereit zu halten.“

Der Vorsitzende schloß die Konferenz mit einer Rede, in der er die geschichtliche Bedeutung des ersten Zusammenkommens der beiden großen Zweige der internationalen Arbeiterbewegung in einer öffentlichen Konferenz hervorhob.

An der Konferenz nahmen 68 Vertreter von Gewerkschaften und 76 Vertreter von sozialistischen Parteien aus 22 Ländern teil. Außerdem sind 12 internationale Berufssekretariate vertreten. Die Organisationen repräsentieren rund 14 Millionen Gewerkschafter und 7 Millionen politisch organisierte Arbeiter.

Das erste Hauptreferat erstattete der dieser Tage in Deutschland wegen seiner Haltung in Genf stark angegriffene belgische Senator Brouckere. Er sprach sich für die Abschaffung der Offensivwaffen aus und lehnte den französischen Vorschlag einer internationalen Armee des Völkerbundes aus politischen und technischen Gründen ab. Eine internationale Polizei zur Vorbeugung von Konflikten und die Internationalisierung der Luftschifffahrt seien dagegen wertvolle Elemente der Abrüstung.

Der französische Gewerkschaftsführer Joubaux referierte über die Abschaffung der privaten Rüstungsindustrie und die Regelung des internationalen Waffenhandels. Beide Forderungen müßten

„Der neue preussische Landtag, der am Dienstag zusammentritt, sieht sich vor einer wenigstens formell geklärt Lage: der Lage, daß die Entwicklung in Preußen völlig ungeklärt ist. Fürs erste jedenfalls ist nicht damit zu rechnen, daß eine stabile, von einer Mehrheit des Landtags getragene Regierung zustande kommen kann.“

Die nationalsozialistischen Äußerungen lassen nach wie vor keine Neigung zu Koalitionsverhandlungen mit dem Zentrum erkennen, wenn auch eine grundsätzliche Festlegung vermieden ist. Die Zentrumspartei des preussischen Landtags hat sich ähnlich geäußert. Der stellvertretende Vorsitzende, Abg. Steger, hat aber zugleich in seiner Erklärung betont, daß die Außenpolitik des Zentrums maßgebend von der Reichspolitik beeinflusst sei. Diese Erklärung ist von entscheidender Bedeutung. Sie besagt, daß die Preußenfraktion des Zentrums zu keiner Koalition und Regierung die Hand bieten wird, die gegen die Person und den politischen Kurs des Reichskanzlers gerichtet ist.

Diese Haltung des preussischen Zentrums schließt praktisch jede Möglichkeit einer Verständigung mit den Nationalsozialisten in Preußen aus. Die Entwicklung in Preußen wird also von der Klärung der Verhältnisse im Reich abhängig sein. Hier aber ist nicht zu sehen, wie die Nationalsozialisten sich Brünning und seiner Politik annähern können, denn nach den Reden und Äußerungen der nationalsozialistischen Führer ist das Ziel im Reich immer noch der Sturz des Reichskabinetts. Die Wählerarbeit gegen Brüning wird unentwegt fortgesetzt und tagtäglich tauchen neue Gerüchte auf, die von der weiteren Erfüllung der Position Brüning und von dem Auseinanderfallen des Reichskabinetts wissen wollen. Eine Umwidmung im Sinne eines völligen Kurswechsels erscheint angesichts dieser Tatsachen ausgeschlossen.“

im Kampf gegen das Rüstungskapital und gegen die von ihm besetzte Presse von der Arbeiterklasse bekämpft werden. Es müßte den Staaten verboten werden, Veröffentlichungen über die Verlegung der zu vereinbarenden Konventionen zu betreiben. Der Arbeiterklasse solle bei der Kontrolle aller Abrüstungsmaßnahmen eine besonders wichtige Aufgabe zu.

Ueber die allgemeine politische Lage berichtete Vanderelde (Belgien). Er legte dar, daß die Lösung der Frage der zwischenstaatlichen Schulden, der Überwindung der Ersesse des Protektionismus, die Sicherung des Friedens im Fernen Osten und die Herstellung des internationalen Vertrauens durch die Abrüstung zur Voraussetzung habe. Angesichts der Unfähigkeit der Regierungen mußte der Ausgang der Genfer Konferenz jedoch mit der größten Skepsis beurteilt werden. In der Debatte nahm u. a. Dr. Breitscheid das Wort.

Dr. Breitscheid von starkem Beifall begrüßt, erklärte: Wir haben an den Friedensverträgen sehr viel auszusetzen, aber eine Bestimmung dieser Verträge anerkennen wir und fordern ihre restlose Durchführung: dies sind die Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages. Überall um die besetzten Staaten herrscht ein Mangel an Waffen. Deutschland fordert das Recht auf Gleichheit in der Abrüstung; aber die deutsche Arbeiterklasse will diese Gleichheit nicht verwirklicht sehen durch eine Wiederaufrüstung Deutschlands, sondern durch die Abrüstung der Siegerstaaten. (Stürmischer Beifall.) Der Kapitalismus wird unterstützt durch die antidemokratische Bewegung des Faschismus. Diese Bewegung beginnt gewöhnlich damit, daß sie sich ein soziales Mäntelchen umhängt, ja sich sogar sozialistisch nennt. Die Geldquellen des Faschismus mögen manchmal unklar erscheinen. Aber sicher ist, daß er sich nicht auf der Opfermilitanz seiner Mitglieder aufbaut, sondern auf den Geldzuwendungen der Industrie, meistens gerade der Rüstungsindustrie. Wir deutschen Sozialdemokraten sind in vielen Punkten weit davon entfernt, die Handlungen unserer Regierung zu billigen. Aber in einem Punkte gehen wir mit ihr vollständig einig, nämlich darin, daß Deutschland keine Reparationen mehr zahlen kann. Ich sage nicht, daß wir nicht zahlen wollen. Wir vertreten damit nicht einen rein deutschen Standpunkt, sondern das Interesse der internationalen Arbeiterklasse, denn die Störungen, die die Bezahlung der Reparationen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen bewirkt, macht sich für die Arbeiterklasse aller Länder fühlbar. Breitscheid schloß seine eindrucksvolle Rede mit einem Appell zur Solidarität mit dem kämpfenden deutschen Proletariat, dem Vorposten der Internationale im Kampf gegen den Faschismus.

Aus aller Welt

Nicht Tote bei einem Bergwerksunglück

London, 24. Mai. In der Driftshaft Doulgrewa in der Grafschaft Derby ereignete sich in einem Bergwerk eine Explosion. Dabei wurden fünf Bergleute getötet. Von den Rettungsmannschaften kamen gleichfalls drei Mann ums Leben.

Goethe-Chrung in Selenheim

In Selenheim (Elsass) hat eine volkstümliche Gedekfeier zu Ehren Goethes stattgefunden. Der Bürgermeister Schuler, sowie die Professoren der Universität Straßburg Spente und Will, sowie der Pastor Godler hielten Reden. Zahlreiche Vereine waren bei der Feier vertreten. Selenheim war bekanntlich der Wohn- und Geburtsort der „Friederike“.

Herbert Spencer-Professur für Professor Einstein

Wien, 23. Mai. Professor Einstein ist für die Herbert Spencer-Professur für 1933 gewählt worden.

Erfolg deutscher Technik im Ausland

Vor einigen Tagen wurde von der Hafendirektion der Stadt Stockholm die Ausführung der neuen Brücke über den Mälarsee der Brückenbauabteilung der Vereinigten Stahlwerke. Dortmund-Union durch Vertragsabschluss endgültig übertragen. Nach langem internationalem Wettbewerb, insbesondere unter starker Beteiligung englischer Firmen, erfolgte jetzt die Ausführung nach dem Planen des Ingenieurs Dr.-Ing. Ernst Gader an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Zwei ehemalige Mitarbeiter am Lehrstuhl für Brückenbau hier, Dr.-Ing. Dietrich Fuchs und Dipl.-Ing. Hans Jacobi, sind jetzt in leitender Stellung bei der Bauausführung tätig. Die neue Brücke überspannt den Mälarsee in zwei großen Bögen von 204 und 168 Meter Spannweite. Etwas 725 Tonnen hochwertiger Baustahl sind zum Bau erforderlich. Die Brückenbauabteilung der Vereinigten Stahlwerke ist durch den Auftragsauftrag in der glücklichen Lage, für zwei Jahre trotz der letzten Wirtschaftskrise der Sorge um Aufrechterhaltung ihres Betriebes entbunden zu sein.

Autounfall im Elsass

W. Straßburg, 21. Mai. Ein von dem Grafen von Molok aus Heidelberg auf der Straße zwischen Colmar und Schlestadt verursachte Autounfall, bei dem der Rennwagen des Grafen einen rababrenden Unteroffizier getötet und einen weiteren schwer verletzt hatte, gibt der nationalsozialistischen Presse wie dem Journal d'Alsace Gelegenheit, gegen den Urheber des Unfalls mit allen Mitteln zu hetzen, besonders deshalb, weil Graf Molok nach zwei Tagen gegen eine Sicherheitsleistung von 100.000 Francs in die Heimat entlassen wurde. Es wird nunmehr bekannt, daß der Graf durch einen Radfahrer, der im Zirkus vor ihm hergefahren war, verwirrt worden war und unmittelbar darauf die beiden Unteroffiziere überfuhr.

Etwas eine Milliarde persönliche Schulden Krengers wie zu dem Konturs über Krenger u. Toll noch berichtet wird, hat die Unternehmung über die persönlichen Schulden Krengers ergeben, daß diese sich auf etwa 500 Millionen Kronen belaufen. Da hierzu noch Rückstellungen in Höhe von 400 Millionen Kronen kommen, hat Krenger etwa eine Milliarde Kronen persönliche Schulden hinterlassen.

Do X Dienstag in Berlin

W. Calshot, 23. Mai. Das Flugschiff Do X wird morgen vormittag starten. Es wird den Weg über Sambura nehmen und zwischen 4 und 6 Uhr auf dem Müggelsee erwartet. An Bord befinden sich u. a. Dr. Dornier und Frau.

Southernhampton, 23. Mai. Das Flugschiff Do X delantete im Flughafen Calshot glatt zu Wasser, als es sich aber den zu seiner Festmachung bestimmten Bogen näherte, verlor einer der Navigationsoffiziere, der sich herausbeugte, um ein Untertau zu ergreifen, das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Er konnte jedoch ertretet werden. Mittlerweile trieben die hochgehenden Wellen das Flugschiff gegen die Mole des Flughafens. Gerade noch rechtzeitig konnte ein Motor eingesetzt werden, der das Flugschiff außer Gefahr brachte, das dann festgemacht werden konnte.

Schwierigkeiten in Württemberg

Württembergische Regierungsbildung zunächst gescheitert

Stuttgart, 23. Mai. (Eig. Meldung.) Die am Montag vormittag unter den bürgerlichen Parteien wieder aufgenommenen Verhandlungen auf Bildung einer parlamentarischen Regierung sind gescheitert. Und zwar ist sowohl die sogenannte große Koalition, die von den Nationalsozialisten bis zum Zentrum reicht, wie auch die unter Ausschaltung des Zentrums geplante Koalition von den Nationalsozialisten bis zu den Demokraten gescheitert.

Zentrum wie Demokraten haben sich in den Verhandlungen grundsätzlich bereit erklärt, eine Regierungskoalition mit den Nationalsozialisten zu bilden, dabei haben aber beide unabhängig voneinander die Forderung gestellt, daß der Staatspräsident und Innenminister kein Nationalsozialist sein dürfe. Daraufhin wurden die Verhandlungen von den Nationalsozialisten abgebrochen.

Wenn jetzt, wie anzunehmen ist, die Nationalsozialisten bei der für die Dienstagssitzung des Landtags vorgesehenen Wahl des Staatspräsidenten, den Versuch machen werden, eine Minderheitsregierung in Gemeinschaft mit Deutschnationalen, Bayernbund und Christlichen Volksdienst zu bilden, so würde, das Einverständnis dieser Parteien damit vorausgesetzt, jetzt die vom Zentrum und den Demokraten aufgeworfene Frage, ob die Wahl eines Staatspräsidenten mit nur relativer Mehrheit überhaupt zulässig ist, entscheidende Bedeutung erlangen. Wird diese Frage verneint, so hätte das zur Folge, daß die Regierung Holz vorläufig im Amt bleibt. Es dürfte höchstens in Bezug auf das Kultusministerium eine Veränderung eintreten, da gegen ein ferneres Verbleiben des Herrn Basile auf diesem Posten selbst in den bisher an der Regierung beteiligten Parteien erhebliche Bedenken bestehen. Die Frage, wer bis zur endgültigen Regierungsbildung mit der Wahrnehmung seines Amtes betraut werden soll, ist jedoch zur Zeit noch ungeklärt.

Abgesperrte Bestattungsfeier

Waltershausen, 23. Mai. (Eig. Draht.) Am Montag wurde der hier am Freitag nach der Demonstrationssammlung der Wohlfahrtsvereine (wir berichteten ausführlich darüber) von der Landespolizei erschossene Arbeiterkammer Kaufmann bestattet. Der Friedhof war von der Landespolizei abgesperrt. Zutritt hatten nur die nächsten Verwandten des Toten. Infolge dessen konnten nur etwa zehn Personen an der Trauerfeier teilnehmen.

In der Stadt waren starke Kräfte aufgeboten, die unter anderem auch einen sozialdemokratischen Journalisten vorübergehend verhafteten, als er im Begriff war, einige photographische Aufnahmen zu machen.

Schnellverfahren wegen Unruhen

W. Götting, 23. Mai. Das Große Schöffengericht verurteilte im Schnellverfahren heute vormittag acht Teilnehmer an den Waltershäuser Unruhen, bei denen es einen Toten und etwa 20 Verletzte gegeben hatte. Die Anklagen wurden zu zwei Wochen bis acht Monaten Gefängnis verurteilt. Unter den Verurteilten befindet sich eine 65jährige Frau, die sechs Monate Gefängnis erhielt. Es wurde ihr anbeimangestellt, ein Gnadengebet beim Ministerium einzureichen.

Nazirowdy überfallen Sozialdemokraten

Frankfurt a. M., 23. Mai. (Eig. Draht.) Fünfzehn junge Nazirowdy verurteilten in einer Waldhütte bei Frankfurt mit Faustkeulen einen Heberfall auf vier Sozialdemokraten. Ein älterer Parteigenosse wurde durch mehrere wichtige Schläge zu Boden geschlagen. Wundärztliche Hilfe wurde sofort zum Leben gerufen. Die beiden Nazirowdy wurden in den Waldhütte eingekerkert, wo er das Bewußtsein bis heute nicht wieder erlangt hat. Der Haupttäter konnte verhaftet und seiner brutalen Tat überführt werden.

Anklage wegen Beleidigung des Prälaten Kaas

W. Koblenz, 22. Mai. Der nationalsozialistische Schriftleiter Hildebrand hat in mehreren nationalsozialistischen Zeitungen des Rheinlandes gegen den Prälaten Kaas den Vorwurf erhoben, dieser habe sich an einer Bewegung beteiligt, die die Lösung des Rheinlandes vom Reich zum Ziel hatte. Der Staatsanwalt in Koblenz hat gegen Hildebrand Anklage wegen übler Nachrede erhoben.

Militärische Quertreiberei in Genf

Genf, 23. Mai. (Eig. Draht.) Die täglichen Beratungen der technischen Kommissionen der Abrüstungskonferenz zeigen ständig die gleichen Quertreibereien der Militärs gewisser angesehener Länder gegen genaue Begriffsbestimmungen für die Abrüstungswaffen. Lord Cecil beherrschte die Sache, daß die Sachverständigen die größte Gefahr für die Abrüstung sehen, erweist sich auf Schritt und Tritt nur als zu wahr.

Das neue belgische Kabinett gebildet

W. Brüssel, 23. Mai. Der König hat heute nachmittags das neue Kabinett Kettin ernannt. Die Zusammenlegung der jetzigen Regierung entspricht der bereits gemeldeten, sie unterscheidet sich nur durch den Wechsel einiger Persönlichkeiten und den Austausch von Ressorts vom vorausgegangenen Ministerium.

Französische Sozialdemokratie und Koalition

Paris, 23. Mai. Gestern hat eine Anzahl sozialdemokratischer Arbeitsvereinigungen zu der Frage einer Beteiligung der Sozialisten an der Regierung in Entschlüsse gekommen. Diese Entschlüsse betreffen, die sich fast überall für eine Regierungsbeteiligung aussprechen, machen viele von gewissen Bedingungen abhängig.

In Lyon wurde mit 180 von 200 Stimmen eine Entschlüsse angenommen, in der unter Hinweis auf die Weltwirtschaftskrise und auf die Kriegsgefahren erklärt wird, daß die Sozialistische Partei nicht a priori ein eventuelles Angebot der Regierungsmehrheit zurückweisen könne, wenn dies den Interessen der Arbeiter des Friedens dienlich sei. Aber eine derartige Mitarbeit könne nur für eine bestimmte Zeit und unter bestimmten Bedingungen bewilligt werden.

Attentat auf einen Nanfingener Bischof

W. Schanhai, 23. Mai. Der britische Bischof in Nanfing, Graham, wurde von einem aus dem Militärdienst entlassenen Soldaten durch einen Schuß schwer verletzt. Die Tat geschah außerhalb Nanfings an einem Orte, wo sich der Bischof um die Freilassung eines von den Kommunisten gefangen gehaltenen britischen Missionars bemühte.

Verluste aus Bomben

W. Bombay, 23. Mai. Einer amtlichen Meldung zufolge sind bei den Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern bis Donnerstag Mitternacht insgesamt 138 Personen getötet und 1601 verletzt worden.

Freistaat Baden

Der neue Freiburger Erzbischof

Wie aus Rom gemeldet wird, hat Papst Pius XI. den Bischof von Meissen, Herrn Konrad Gröber, zum Erzbischof von Freiburg ernannt. Damit ist Tatsache geworden, was schon vor längerer Zeit in der Presse vermutet wurde, daß Herr Gröber, der vor nicht langer Zeit den Bischofsstuhl in Meissen eingenommen hat, zum Nachfolger des verstorbenen Herrn Dr. Karl Frix ernannt wurde.

O. Susanna,

wie bist du doch so wandelbar ...

Der Mannheimer Parteiorgan berichtet: Die frühere sozialdemokratische Stadträtin Susanne Jacobsen aus Ludwigsbafen, die vor etwa einem Jahr mit ungeheurer Aufwendung an Kasse ihren Eintritt in die SPD. vollzog, hat sich nun mit ihrem Herrn Gemahl, teilte gestern in der Stadtkommune in Ludwigsbafen mit, daß sie nicht mehr Mitglied der SPD. sei und fernerhin dem Stadtrat als parteiloses Mitglied angehören werde. Wir erfahren über die näheren Umstände dieses immerhin Aufsehens erregenden Entschlusses, daß gegen Susanne Jacobsen ein Ausschlussverfahren wegen Parteiverletzung eingeleitet worden sei, dessen Ausgang sie aber nicht abwartete. Sie vollzog vor ihrem Austritt. Den Anlaß zur Einleitung des Verfahrens bildete eine Diskussionsrede, die sie in der Stadtkommune im öffentlichen Besitztum bei Besprechung des Ausganges der Kommunalwahlen hielt. Dort behauptete sie, sehr im Gegensatz zu den offiziellen und der Meinung des Parteisekretärs, daß der Parteiausgang kein Erfolg für die SPD. sei, und die Meinung der Parteimitglieder nicht widerspruchsfrei angenommen werden könne.

Susanne übte also die von der „Arbeiterzeitung“ immer so hochgeschätzte „höchste politische Selbstkritik“, die nebenbei eine gute sozialdemokratische Schule verriet, und mußte nun dafür aus der SPD. fliehen. Das Ausschlussverfahren war im Gange, gegen sie ihren Herrn Gemahl. Beide sind ihrem Ausschluß durch freiwilligen Austritt zuvor gekommen. Ein kurzes Gastspiel, das die Renegaten in der SPD. gegeben haben, nach Ende Mai vorigen Jahres Sozialdemokraten, dann sozialistische SPD-Diffen und leude Verleumder ihrer bisherigen Partei, von der SPD. aufgenommen wie Halbbrüder, und im Triumphzug in Einheitsfrontkonferenzen durch ganz Deutschland geführt, die heute zum freiwilligen Austritt gezwungen. Wegen Zerstückelung der Partei haben es ein Jahr bei den Moskowitern überlebt.

Naziüberfall auf Schweigmatt

Am Sonntag, abends gegen 10 Uhr, kamen unter Führung eines in Hitler-Uniform auftretenden Obernasis etwa 15 Hitler-Anhänger in Schweigmatt und Jahnau in das Raffe Greiner in dem dortigen Luftort Schweigmatt. Der Raffe Greiner verlor das Dienstpersonal des dortigen Luftort Schweigmatt. Die Hitler-Anhänger verließen Schweigmatt, ohne Grund fief man über einen als Hausdiener im Luftort Schweigmatt beschäftigten jungen Mann her, bearbeitete diesen mit Schmutz und ließ ihn fliehen mit der Bemerkung, das Schweigmatt sei ein Nazi. Der uniformierte Führer ist ein Bayer und als Knecht im früheren Gasthaus zur Blume in Rürnberg beschäftigt. Wir erwarten, daß die Behörde kräftig zugreift, denn mit solchen Vorkommnissen muß der Ruf des Luftorts Schweigmatt nicht gefährdet, und die dortigen Pensionen haben alle Ursache, diese raufführenden Hitler-Anhänger von ihren Plätzen fernzubalten.

General a. D. Schwärm für Hitler

Staufen, 18. Mai. Bei dem Dorfe Bollschweil im Bezirk Staufen hat ein Freiherr von Holzinger in einer von ihm neu eingeleiteten öffentlichen Villa sein Domizil aufgeschlagen. Er ist im öffentlichen Besitz eines riesigen ländlichen Besitzums, das er teilweise an die Bewohner von Bollschweil und anderer Orte verpachtet hat. Nebenher besitzt Herr v. Holzinger als General a. D. die Kleinigkeit von ungefähr 600 (Sechshundert) Markt als Pension. Man ist der General a. D. von Holzinger mit dem Ausgang der Reichspräsidentenwahl sehr unzufrieden. Er hat eine Erklärung veröffentlicht, wonach er aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten sei, weil diese die Größe nicht gefunden hat, ihre Stimmen im zweiten Wahlgang Hitler zuzuwenden. In sozialer Konsequenz seiner Erklärung wird er sich jedenfalls der nationalsozialistischen „Arbeiterpartei“ Hitlers anschließen. Man darf ihm diese kleine Pension nicht kürzen, davon ist der Herr General a. D. von Holzinger sicher fest überzeugt. —hs.

Nazi-führer und katholische Kirche

1000 Mark Geldstrafe für Moraller Wegen über Nacht hatte sich der Schriftleiter Franz Moraller aus Karlsruhe in der zweiten Sitzung des Schwurgerichts zu verantworten. Nicht weniger als neunmal wurde er in diesem Mann in der Nummer vom 27. Januar des Führer. Ueberschrieben „Schwarze Niederfantasie“ und „Bedauerliche vom Pfarrrer von Ruppenheim“, wird in diesem Artikel so sehr das Uebelste und Gemeinste über einen politischen Gegner geschrieben, wie denn den Nazis es auch vorbestanden war, den „anständigen Ton“ und die „ritterliche Kampfesweise“ in die Spärte des politischen Kampfes zu tragen. Pfarrrer Geiler war, entgegen seines Kollegen Genn, der Ansicht, daß der Nationalsozialismus nichts mit Christentum zu tun habe.

In seinem Sonntagsblatt veröffentlichte er auch einen Artikel „Wer da? Glaubensgenossen?“, in dem er sich gegen den Nationalsozialismus wandte. Er zitierte dabei Äußerungen von Rosenberg, Dinter und Hitler und wollte damit beweisen, daß Hitler ein Gegner des christlichen Glaubens sei. Neben diesem veröffentlichte er auch eine Notiz aus dem päpstlichen „Observator Romanum“, in der eine ähnliche Ansicht vertreten wurde. Die Folge davon war dann ein Artikel im „Führer“, angefüllt mit den widersprüchlichsten Bestimmungen des Geistlichen. Man redete offen davon, der Herr Pfarrrer sei „verrückt“, total verrückt, nicht zurechnungsfähig und längst nicht mehr würdig, sein geistliches Amt weiter zu führen. Zum Schluss warnte man vor ihm, als einem „gefährlichen Irren“. Wenn er aber nicht verrückt sei, so ging die Logik des Artiklers weiter, sei er ein frecher Lügner! Das alles nur deshalb, weil der Pfarrrer sich erlaubt hat, ein paar Zitate von den eigenen Genossen Hitlers zu zitieren. So soll Hitler auf dem Parteitag 1928 in Weimar gesagt haben: „Ich bin nur Namenstheokrat. Das Zentrum hat nichts zu sagen, wenn ich an die Macht komme, vorerst brauche ich aber das Zentrum noch, um dahin zu gelangen.“ Dies wörtlich aus einem Buch eines Jesuitenpaters übernommen, wurde Pfarrrer Geiler von den Nazis für verrückt erklärt.

Der Angeklagte Moraller bekennt sich als der verantwortlich zeichnende Redakteur, gibt aber an, den Artikel nicht selbst geschrieben zu haben. Er meint, als politischer Schriftleiter habe man den politischen Kampf nicht mit juristischen Augen an, und hält sich für berechtigt auch mal mit denselben Müssen beimzufahren. (!!) Den Artikel selbst hält er nur für scharf, keineswegs beleidigend. Es geht eben allerlei auf das Nazimag von Anstößigkeit! Dem Pfarrrer wird in dem Artikel wiederholt der Vorwurf gemacht, er habe bemüht die Unwahrheit geschrieben. Dafür konnte aber nicht der Schimmer eines Beweises angetreten werden. Selbst Moraller kann die Echtheit der Zitate nicht beweisen, meint aber, insbesondere Rosenberg hätte genau geschrieben, wie er sein „Mystos vom 20. Jahrhundert“ aufgefäßt haben sollte.

Als einziger Zeuge wird der 63jährige Pfarrrer vorkommen. Er gibt an, woher das Material zu seinem Artikel komme und erklärt, daß sich seine Uebersetzung mit den Richtlinien der deutschen Bischöfe decke.

Dann kommt noch eine „Hochleistung“ der Verteidigung. Der Nationalanwalt Knaut bittet den Hof persönlich darüber zu vernehmen, ob er die zitierten Äußerungen getan und eventuell richtiggestellt habe. Das Gericht zieht sich über diesen Beweisanspruch zur Beratung zurück. Nach einer Pause wird die Vernehmung Hitlers als belanglos und nicht zur Sache gehörig abgewiesen.

Dann ergreift der 1. Staatsanwalt Pfeiffer das Wort zu seinem Plädoyer. In dem Artikel werde wieder eine im öffentlichen Leben lebende Person hies verurteilt. Der Angeklagte hat nicht einmal den Versuch unternommen, für seine Behauptungen den Wahrheitsbeweis anzutreten. Er ist der Auffassung, daß die Voraussetzungen der Notverordnung über den persönlichen Ehrenschutz hier vorliegen und beantragte die gesetzliche Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Das Schwurgericht erkennt dann nach längerer Beratung auf eine Geldstrafe von 1000 Mark, an deren Stelle im Falle der Unbezahlgbarkeit 1 Monat Gefängnis treten. Außerdem wird dem erbschließlichen Ordinarat das Recht zuerkannt, das Urteil einmal im Führer und einmal im Badischen Beobachter zu veröffentlichen. In der Urteilsbegründung betonte Landgerichtsdirektor Straub nochmals die unanständige Form, in der der Artikel abgefäßt sei. Ansehend haben Geldstrafen auf den Angeklagten keinen Eindruck gemacht, man hat trotzdem, unter Berücksichtigung verschiedener Milderungsgründe auch dieses Mal von einer Gefängnisstrafe abgesehen. Absolut zu verwerfen sei aber die grobe Unfähigkeit und Verantwortungslosigkeit, mit der der Artikel abgefäßt worden sei.

Die evangelischen Kirchenwahlen

Auf Beschluß der Kirchenregierung sind die Neuwahlen zur Ev. Landeskonferenz mit Rücksicht auf den Jugendsonntag auf den 10. Juli 1932 verlegt worden.

Der Badische Staatspräsident zur Kindererholung

Tausende badischer Kinder in Stadt und Land leiden in der jetzigen Notzeit an ihrer Gesundheit. Ich bitte alle Badener recht sehr, der Badischen Notgemeinschaft zu helfen, damit diese Kinder vor bleibendem Schaden bewahrt werden können!

*Stk mit
Kunst j. Institut*

50 Pfg.-Loose „Wir wollen helfen!“ bringen Glück und schaffen frohe Kinderherzen

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Veranstaltungen finden statt:

Freitag, den 27. Mai:

Bilfingen: Abends 8 Uhr im Rathaus Versammlung von Mitgliedern und Genossinnen. Gen. Trinks (Karlsruhe) spricht über „Die derzeitige politische Situation und die Haltung der Partei“. Nach Schluß des Vortrages Aussprache über Arbeitsbeschaffung in der Gemeinde.

Söllingen: Abends 8.30 Uhr, im „Selbsthilfe“ Mitglieberter-Versammlung. Reichstagsabgeordneter Genosse Schöpfung spricht über „Die letzten Vorgänge im Reichstag“. Genossen, bringt Genossinnenfreunde mit!

Samstag, den 28. Mai:

Eutingen: Abends 8 Uhr im „Waldhorn“ außerordentliche Generalversammlung mit Vortrag von Genosse Trinks über „Die politische Situation und die Stellungnahme der Partei“.

Bruchhausen: Abends 8.30 Uhr im Rathaus öffentliche Versammlung. Landtagsabg. Gen. Kurz (Gröningen) spricht über „Die Ursachen der deutschen Wirtschaftskrise und ihre Bekämpfung“.

Sonntag, den 29. Mai:

Wilm: Mittags 3 Uhr in der „Linde“ Versammlung von Mitgliedern und Genossinnen. Landtagsabg. Gen. Trinks spricht über: „Die derzeitige politische Lage und die Arbeitsbeschaffung“.

Genossen! Sorgt alleits für beste Vorbereitung dieser Veranstaltung! Bringt überall Genossinnenfreunde mit! Werdt für die Partei!

Genossinnen! Genossen! Heute, Dienstag abend, beginnt pünktlich um 8 Uhr im Hanbarbeitsaal der Dehlschule (Ede Kreuz- und Marktartenstraße) der

Vortragszyklus

über Volkswirtschaftslehre mit dem Vortrag: Die Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft im Lichte des historischen Materialismus. Referent Gen. Stern (Karlsruhe). Kommt zahlreich! Das Parteisekretariat.

Das Spiel der Generale

Soeben erschien Heft 21 des Diskussionsorgans der Partei Das Freie Wort, das sich bemüht, die jeweils interessantesten und aktuellsten Fragen des politischen Lebens der Parteigenossenchaft nahe zu bringen, kritische Fragen durch Aussprache zu klären und so der Aufklärung zu dienen.

Der Heftartikel bringt einen Uebersicht über die letzten politischen Ereignisse im Reich, den Sturm Geßners als Reichswehrminister und weist auf die ungeheure Gefahr hin, die die politischen Verwicklungen im ferneren Osten für die gesamte Welt bedeuten.

Gen. Kurt Heintz beschäftigt sich noch einmal eingehend mit den letzten Reichspräsidenten unter neuen interessanten Gesichtspunkten und bringt dazu wertvolles Material. Wichtig und von großem Interesse ist auch der Beitrag des Genossen Albert Winter (München): „Bauern und Breuen“, der sich mit dem politischen Katholizismus sehr eingehend beschäftigt. Einen der wertvollsten Beiträge dieser Nummer bringt das Feuilleton von Frix Otto (Zena): „30 Jahre eines Lebens“. Selten sind in so überzeugenden, einfachen und schlichten Worten die Schwierigkeiten und die Tragik im Leben eines Führers der Arbeiterbewegung aufgesetzt worden.

Ausdrucksartikler zu dem Thema: Eiserne Front — Junge Front, Notizen und Parteinachrichten vervollständigen den Inhalt der Nummer. — Das Freie Wort erscheint wöchentlich und kostet durch die Post bezogen 91 Pfg. pro Monat. Einzelhefte sind zum Preise von 20 Pfg. durch jede Volksbuchhandlung zu beziehen. Probehefte werden gratis und portofrei der Freie-Wort-Verlag, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. Das Diskussionsorgan der Partei ist unfern Lesern wärmstens empfohlen.

Volkswirtschaft

Karlsruher Lebensversicherungsbank AG.

Die Generalversammlung vom 21. Mai ds. Jrs. hat den vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Abschluß für 1931 genehmigt und den Anträgen über die Verteilung des Ueberschusses zugestimmt. Die Aktionärsdividende beträgt 10 Prozent (i. B. 12 Prozent).

Zum Geschäftsjahre führte Gen.-Dir. Sommer u. a. nach kurzem Eingehen auf den Grundbesitz zur Bewertung der Wertpapiere aus, daß die bisherige gesetzliche Bilanzierungs-Methode für Daueranlagen für Lebensversicherungs-Gesellschaften nicht zweckmäßig sei. In Frankreich und Amerika habe man schon vor Jahren andere Bewertungsmethoden gelehrt eingeführt, insbesondere würde dort nach dem sogenannten mathematischen Kurs bewertet. Man hoffe, daß der Verband Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften diese Frage im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden einer guten Lösung entgegenführen werde.

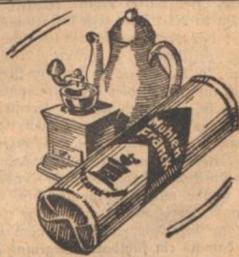
Bei der Behandlung des Aufwertungsüberbisses wurde darauf hingewiesen, daß nach der augenblicklichen Gesehslage ab 1. Januar 1933 nicht nur die fälligen Leistungen, sondern auch auf Antrag Rückkäufe zugelassen seien. Da man mit Rückkäufen in erheblichem Umfange rechnen sei man gezwungen, das Aufwertungsüberbisse möglichst zu realisieren. Bei der letzten Lage des Grundbesitzes und Hypothekendarlehen sei dies außerordentlich schwierig. Es seien bereits von über 50 Prozent der Aufwertungsüberbisses-Schuldner Eintritte wegen der Kündigung der Hypothekendarlehen-Gesellschaft eingetreten, ohne die starke Verleerungs-Gesellschaft dem Schwachen Schuldner gegenüber, ohne im ausreichenden Maße der Zinsfrage Rechnung zu tragen, daß die Lebensversicherungs-Gesellschaften vielen Laufenden in bedrängter Lage befindlichen Versicherungen im nächsten Jahre Zahlungen zu leisten hätten. Die Wirtschaftskrise habe die Reichsregierung zu einem starken Schuldnerschutz auf dem Grundbesitzmarkt veranlaßt. Diese Maßnahmen erschweren die Rückkaufmachung erheblicher Mittel auch außerhalb des Aufwertungsüberbisses.

Bei dieser von der Lebensversicherung unerschuldeten Gesamtlage erwarte man von der Reichsregierung rechtzeitig eine Verordnung, die Rückkäufe nur nach Maßgabe der vorhandenen flüssigen Mittel des Aufwertungsüberbisses zulasse, soweit dadurch die Auszahlung von fälligen Leistungen an Versichertere nicht behindert werde.

Ueber das laufende Geschäftsjahr wurde kurz berichtet, daß die Neuproduktion im polieterien Geschäft unter Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse befriedigend sei. Der vorzeitige Abgang sei nach wie vor anormal hoch und könne durch das normale Einzel-Geschäft nicht wettgemacht werden. Eine wesentliche Milderung dieses Aufwandes könne erst nach Ueberwindung des Konjunktur-Tiefpunktes erwartet werden.

Soll der Kaffee billiger sein,
Tu mehr Mühlen Franck hinein!

Wenn Sie Mühlen Franck, die gute Kaffeewürze, verwenden, brauchen Sie weniger Kaffee und bekommen trotzdem ein volles, herzhaftes, kräftiges Getränk. Mühlen Franck ist sehr ergiebig, würzkräftig und billig. Ein halbes Pfund kostet nur 22 Pfennig. Machen Sie einen Versuch!



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

21. Mai

1543 Mikromom Mik. Kopernikus. — 1797 Babeuf guillotiniert.
1848 Dichter K. v. Droste-Hülshoff. — 1878 Das erste Sozialengesetz vom Reichstag abgelehnt. — 1903 Dichter Julius Zeyer. — 1923 Einigungs-Rongtreff der Jugendinternationalen in Hamburg.

Rugen und Schaden der Gewitter

Der vereinfachte Blitzableiter

Wenn nach langer Dürre die Pflanzenwelt am Verwelken ist, dann ist ein Gewitter die einzige Rettung in der großen Not. Die Elektrizität strömt von der Erde aus, sammelt sich in den Wolken und unter Donner bricht zuletzt am schwarzenbangenen Himmel ein mächtiges Gewitter los. Es raucht ein mächtiger Regen nieder, und bald steht die Natur wieder neubelebt da.

Das Gewitter spendet aber nicht bloß das ersehnte, allebelebende Raß, sondern die feurigen Blitze, welche die Luft durchdringen, bilden auch salpeterminerale und salpeterminerale Ammonium, welche Düngemittel, welche der Regen mit herabwäscht. So mobilisiert das Gewitter nun auch die, so birtig es doch durch seinen Blitzschlag auch große Gefahren in sich. So schlug in Liebelsheim bei Karlsruhe der Blitz im Sommer 1927 an drei Stellen zugleich ein. Es brannten 29 gefüllte Scheunen und 8 Wohnhäuser ab. Der Schaden betrug 300 000 M. Der Schaden 1930 an der Zellulosefabrik Mannheim 2 Millionen! Der lächerliche Brandschaden durch stündende Blitze beträgt im Deutschen Reich noch viele Millionen Reichsmark und schon mancher Landwirt, der durch Blitzschlag Entseerträge, Vieh und Unterfrucht verloren, ging daran zugrunde. Eine brennende, mit Vorräten angefüllte Scheune ist belanlich auch von der besten Feuerwehre nicht zu retten. Sie bildet bei Wind durch Zugfeuer auch eine große Gefahr für die ganze Ortschaft. Die leitfähigen Blitzableiter (2-300 M.) sind jetzt für den schwerwiegenden Landwirt unerschwinglich teuer. Um sich nun vor großem Schaden zu sichern, kann man Scheunen und einzelstehende Gebäude durch den so genannten Vereinfachten Blitzableiter von Oberbauteur Hindelstein (Staats- und Neubauten erhalten jetzt nur noch den Vereinfachten Blitzableiter! Jeder Installateur, der Schlosser oder Elektriker, kann ihn wie folgt leicht und billig herstellen:

Auf dem obersten Teil eines Hauses oder einer Scheune, dem Dach, wird eine Leitung aus verzinktem Bandblech, 25 Millimeter breit und 2 Millimeter dick, nach dem Dach verlegt. Ein Ende des Bandblechs wird am Kamin (wenn vorhanden), jedesmal aber an den beiden Ecken des Daches hochgeführt, so daß es 10 Zentimeter darüber hinausragt. Diese an den gewöhnlichen Einflughöhen des Blitzes angedachten Stiele bilden die Hauptabfuhrstellen und nehmen sicher jeden Blitzschlag auf, der oben kommt. Vom vordersten Stiele aus führt die Leitung vom gleichen Bandblech längs einer Vorderkante des Daches bis zur Dachrinne. Sie kann direkt auf das Windbrett angebracht werden. Von der Dachrinne leitet das Regenabfluhrrohr eine große Oberfläche den Blitz in ausgereicherter Weise bis zum Ende des Rohres. In diesem wird das Bandblech als Umhüllung befestigt. Es führt von hier aus 30 Zentimeter tief in die Erde. Damit der Blitz in die Erde abfließen kann, wird ein 30 Zentimeter tiefer Graben, einen Spaten breit, um das halbe Graben ausgegraben. In jeder Landwirt selber herstellen kann. diesen legt man die Fortleitung der Eisenleitung. Wenn der Graben auf leitet (Reibboden), so genügt die Halbleitung. Ist es ein trockener Sandboden, so macht man eine volle Ringleitung um das ganze Gebäude. Besitzt aber ein Gebäude Wasser- oder Gasleitungen, so müssen diese unbedingt farr der Ringleitung angegeschlossen werden. Letztere wird dann also auch noch gefahrt! Das ganze Gebäude wird dann mit einem einzigen Blitzableiter versehen, der die Windbretter zum Schutz gegen das Fallen mit Blech beschlagen, so daß nur zwischen Stieleblech, Windbrettblech, Dachblech und Wasserleitung hin. Ringleitung Verbindungen herauskommt, was einfach und billig ist! Auf dem Lande sind die Stiele öfters häufiger als in der Stadt; der södnte Teil entsteht durch den Blitzschlag!

Recher ist es der fünstigste Teil der landwirtschaftlichen Gewitter mit Blitzableitern versehen; eine große Gefahr besteht also auch für die Gemeinden. Der Blitzschlag sollte daher von jedem Landwirt und von den Gemeinden geprüft und, wo nötig (s. B. bei einzelstehenden hochgelegenen Gebäuden), einheitlich durchgeführt werden! Das kann nur eine einmalige Ausgabe für immer. Wenn ein schweres Gewitter heraufzieht, braucht der Landwirt dann nicht bangen um seine zu sein, ob ihm der Blitz mit einem Schlag die Früchte seines sauren Fleißes im Sommer und sein Alles vernichtet!

Der Reichsarbeiterporttag

am 26. Juni 1932

Wird ein voller Erfolg zu werden. Die einzelnen Kommissionen haben ihre Vorarbeiten zum Teil schon abgeschlossen. Ein Bericht in das technische Programm beweist die reichhaltige sportliche Betätigung in allen Sparten des Arbeiterports. Samstag, den 26. Juni, sammeln sich abends um 1/2 6 Uhr die Radfahrer auf dem Sportplatz zu einer Propagandafahrt nach Daxlanden. Dort stehen 3 Sportplätze zur Verfügung, auf welchen ab 6 Uhr je ein Handball- und Fußballspiel ausgetragen werden. Nach deren Beendigung werden die Radfahrer ihre Reigen fahren und die Handballabteilung wird ihr Können unter Beweis stellen. In einem der beiden Reizsetze findet ab 1/2 9 Uhr ein Bankett statt, welchem der Arbeitergesangsverein „Edelweiß“, Naturfreunde, Daxlanden, Arbeiterjugend, die Freie Turnerschaft, Freier Arbeiterverein und Sportverein und der Arbeitermusikverein mitwirken. Der Sonntag bringt alle Sparten auf den Plan. Vormittags 10 Uhr werden die Wasserwanderer der Naturfreunde, Ortsgruppe Karlsruhe und die Radfahrer der Arbeiterportvereins mit ihren schmucken Booten auf dem Ufer bei Rappelsburg eine Ausfahrt bis zur Brücke, welche nach dem Rheinstrand Rappelsburg führt, den Besuchern bieten. Am Ziel angelangt wird Genosse Franz Hespeler zu den Teilnehmern und Gästen.

Stadttrandsiedlung und Planwirtschaft

Tausende Karlsruher sind schon hinausgerückt in das Gelände, auf dem die drei ersten Siedlungsbauern als Topenbauten der entstehenden Stadttrandsiedlung bereits besogen sind. Bei vielen mangelt es an dem nötigen Kapital, um die notwendigen Arbeiten ausführen zu können, hergeführt hat. Von der vernünftigen Kritik bis zur überhöflichen Erwartung schwanken die Meinungen. Die Kritik ist in das sichere Recht des Bürgers, das er sich durch seine Mitwirkung an der Siedlung zu verdienen will. Wie überall, so ist auch hier das Urteil unio bestimmter, je weniger Einigkeit in die Problematik des Siedlungsprojektes vorhanden ist. Es ist ein Versuch, wie alle müssen von dieser Tatsache voll bewußt bleiben. Ein Versuch, der alle Entwicklungsmöglichkeiten offen. Er kann zu bitteren Enttäuschungen führen, er kann auch die gebotenen Erwartungen weit übersteigen. Wahrscheinlich aber wird, wie dies die Lebenserfahrung in Aussicht stellt, das Ergebnis in der Mitte liegen. Das will heißen, daß zwar nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gehen werden, daß aber zunächst für ein paar hundert Menschen eine Existenzgrundlage geschaffen wird, durch die sie der Hoffnungslosigkeit entzogen werden.

Den Stadttrandsiedlern ist Gelegenheit geboten, ein Stück Planwirtschaft durchzuführen. Ein ganz kleines Stück nur, und doch wird davon sehr viel abhängen, ob ihre Hoffnungen in Erfüllung gehen werden. Entscheidend für den Erfolg oder Mißerfolg wird es unter allen Umständen sein, wie die Siedler ihre neue Lebensaufgabe anpacken. Am guten Willen wird es kaum fehlen, auch nicht an Ausdauer und Laistart. Doch genügen diese Eigenschaften nicht, Wissen und Erfahrungen müssen hinzutreten, wenn das Werk zum guten Ende geführt werden soll.

In erster Linie soll der zur Verfügung stehende Boden naturgemäß dem Lebensunterhalt der eigenen Familie dienen. Darüber hinaus muß jedoch der Boden auch einen Ertrag liefern, der eine gewisse Einnahme durch Verkauf von Erzeugnissen der Siedler ermöglicht. Die Produktion von wertvollen Früchten ist schon rein technisch nicht möglich; alles andere ist kaum an den Mann zu bringen. Wenigstens nicht lohnend! Ein Gang über die Wochenmärkte beweist dies nur allzu deutlich. Die Erzeuger müssen oft froh sein, wenn sie ihre Selbstkosten wieder herausbekommen, von einem Arbeitsdienst ist keine Rede, von Gewinn zu sprechen, wäre manchmal geradezu Hohn.

Es wäre einig ein richtig betriebener Obstbau geeignet, dem Boden einen besonders hohen Ertrag abzurufen. Ein solcher ist aber nur dann zu erzielen, wenn von allem Anfang an selbsteinständig gehandelt wird. Wirklich wertvolles Obst findet stets Ab-

satz, es ist sogar gesucht. Besonders dann, wenn es nicht gerade in den Entenmonaten September bis November auf den Markt geworfen werden muß. Wie nötig aber richtige Beratung für einen erfolgreichen Obstbau ist, können wir uns durch Beobachtung überzeugen. Es gibt allein hier in Karlsruhe Tausende von Obstbäumen, die kaum einen Ertrag bringen. Sie stellen ein fastliches Kapital dar, das sich nie verzinst. Es ist meist nicht nur eingetrenntes Kapital sondern solches, das dringend abgeschrieben gehört. Die Ursache der Ertragslosigkeit ist die falsche Behandlung, die oft schon bei der Anpflanzung beginnt. Ganze Anlagen halbverkrüppelter Bäume trifft man hier an, die in läßlichem Eifer gepflanzt und dann so lange „gepflegt“ worden sind, bis sie als hoffnungslos verlagert aufgegeben worden sind. Jetzt sind sie lediglich noch Futterpläne für allerlei Ungeziefer. Soll ich eine Anzahl solcher Anlagen nennen? Ein Dutzend und noch mehr verschiedene Fachleute sind zu Rate gezogen worden. Jeder hat einen anderen Schnitt für richtig erachtet. Man hat so lange die Äste an den Bäumen herumdoßtern lassen, bis sie verkrüppelt und infolge dessen unfruchtbar waren. Fast jeder Gartenbesitzer könnte solche Lebensgeschichten berichten.

Diese Fehler dürfen nicht wiederholt werden. Sie sind auch nicht notwendig, denn es gibt hier in Karlsruhe auch Obstanlagen, die in ganz weiten Säulen zu höchster Ertragsfähigkeit gebracht worden sind, und die Früchte bringen, die jetzt den Wettbewerb mit dem unerwünscht teuren Auslandsobst leichter Art lassen bestehen können.

Ich behaupte, richtig angeleitet und durchgeführter Obstbau könnte den Siedlern noch am besten eine Einnahmequelle erschließen, die für das Gelingen des ganzen Unternehmens mit von entscheidender Bedeutung sein kann. Sortenwahl, Pflanzung, Uterung und Pflege bestimmen das Resultat. Gemeinamer Einkauf und Organisation des Absatzes sind natürlich gleich wichtig. Das Interesse des einen muß gestärkt werden von dem des anderen. Das verdoppelt, ja vervielfacht die Kräfte und führt dem Ziele näher als unfruchtbarer Konkurrenzkampf. Nur gemeinsames, zielbewusstes Streben wird vor großen Enttäuschungen bewahren. Es ist notwendig, daß sich die Siedler jetzt schon diese scheinbaren Nebenfragen gründlich überlegen und Vorbereitungen treffen für ihre Lösung.

Die Redaktion des Volksfreund ist in der Lage, Interessenten in Fragen des Obstbaues eine Persönlichkeit nachzuweisen, die auf diesem Gebiete besonders erfolgreich und gerne bereit ist, in unbedingte uneigennütiger Weise mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Der Nachmittag steht vollständig im Zeichen der Werbung für den Arbeiterport. Der Festzug, welcher um 1/2 10 Uhr auf dem Gutenbergplatz seine Aufstellung nimmt, marschiert um 1 Uhr von dort ab und zieht durch die Mittelstraße, Durmersheimer Straße, Pfalzstraße nach Daxlanden durch die Mittelstraße auf das Festgelände. Dort angelangt treten nacheinander alle Sparten auf, um Proben ihres sportlichen Könnens zu geben. Hand- und Fußballspiele untrahmen die Darbietungen und werden durch ihre faire Durchführungen neue Streiter für den Arbeiterport zu gewinnen versuchen. Da zahlreiche Gäste aus Daxlach und eine kleinere Anzahl portbegeisterter Anhänger aus Karlsruhe sich schon angemeldet haben, wird der diesjährige Reichsarbeiterporttag eine ganz besondere Note erhalten. Schade nur, daß sich unsere Leichtathleten nicht in dem Maße beteiligen können, als wie in vergangener Zeit. Da aber hierfür die Platzverhältnisse nicht ausreichen, muß diese Unbilligkeit mit in Kauf genommen werden. Die Sportgemeinde von Groß-Karlsruhe und Umgebung hat die Aufgabe, für den Rest die notwendige Propaganda zu entfalten. So wie im verflochtenen Jahr der „Tag der Arbeit“ eine Reizentbeiligung und eine ebensolche Begeisterung zu verzeichnen hatte, muß der Rest in diesem Jahre die Krönung aller sportlichen Veranstaltungen darstellen. Durch den Eintrittspreis, welcher einheitlich nur 10 Pf. beträgt und durch die vollstimmliche Presse für Speisen und Getränke ist der Boden für eine massenhafte Beteiligung geschaffen, die in der heutigen Zeit, wo der Arbeiterport von allen Schichten unserer Gegner aus beständig bekämpft wird, unbedingt erforderlich ist. Da Arbeiterportler sich jederzeit als eine gute Kampfschuppe für die Partei und die freien Gewerkschaften erwiesen haben und die Arbeiterportler auf dem Boden der sozialistischen Weltanschauung stehen und sich durch die praktische Anwendung der sozialistischen Lehre eine Verbesserung ihrer Arbeitslage erhoffen, erwarten sie auch die notwendige aktive Teilnahme dieser Kreise bei der diesjährigen Großveranstaltung.

Albin Frenzel 60 Jahre

Heute beehrt unser treuer Genosse Albin Frenzel seinen 60. Geburtstag. Nicht nur der Ostfildbest, die ganze Karlsruhe Organisation gratuliert diesem treuen Genossen herzlich, der der Partei seit 37 Jahren, dem Holsarbeiterverband seit 40 Jahren als einer ihrer besten und eifrigsten Funktionäre angehört. Auch der Volksfreund schließt sich den guten Wünschen an; Genosse Frenzel hat ihm die Treue seit 40 Jahren gehalten. Möge es ihm noch viele, lange Jahre vergönnt sein, mit seiner Familie in Gesundheit und Glück dieses schöne Verhältnis zu Partei, Gewerkschaft und Volksfreund weiterzuführen!

Konzert

des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes

Wir verweisen darauf, daß Eintrittskarten zum Konzert am nächsten Sonntag vormittags in der Festhalle zu 50 Pf. bereits bei allen Bundesvereinen sowie im Vorverkauf in der Volksfreundbuchhandlung und im Jägerrenschäft Köpfer erhältlich sind. Alle Gewerkschafts- und Parteigenossen werden um Besuch des Konzerts gebeten.

Zum Stadgartentag, das am Sonntag nachmittags um 1/2 4 Uhr stattfindet, kosten die Karten für Erwachsene 20 Pf. und für Kinder 10 Pf. Sie sind ab nächsten Samstag im kleinen Festhallenlokal erhältlich. Am Sonntag findet der Verkauf am Mitteln Schalter statt. (Eingang beim Bierordtschab.)

(1) Silberne Hochzeit. Das Ehepaar Adam Ganzemüller konnte am Montag, den 23. Mai, in bester Gesundheit das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Adam Ganzemüller ist ein alter freier Gewerkschafter und schon 25 Jahre Leber des Volksfreund. Besondere Verdienste hat er sich in der Krankenunterstützung und Sterbefälle des deutschen Eisenbahnerverbands erworben, wo er schon über zwei Jahrzehnte in der Ortsverwaltung Karlsruhe tätig ist. Möge es dem Jubelpaar verdrümt sein, auch die „Goldene“ in bester Gesundheit zu begehen. Hierzu unsern herzlichsten Glückwunsch.

(2) Streichkonzert im Stadtpark. Eine besonderen Volkstheit erfreuen sich jeweils die Streichsolisten an der Mittelnachmittags in Stadtpark. In der letzten warmen Jahreszeit ist ein Nachmittagskonzert im Stadtpark, namentlich beim Geselle einer guten Tasse Kaffee und beim Klara der Geigen, besonders empfehlenswert, so daß unsere Leser auf das morgen nachmittags von 12.30 bis 13 Uhr stattfindende Streichkonzert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Herrn Rudolf Kurt Guhr aufmerksam gemacht seien. Das Konzertprogramm verpricht einen recht hübschen und unterhaltenden Nachmittag für die Konzertbesucher. Die Eintrittspreise sind die besonders verbilligten und Kinder haben überhaupt keinen Musikschulag zu bezahlen.

(3) Zeppelin-Schnitztag des D.M.C. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e. V. (D.M.C.), Gau Baden, veranstaltet am Sonntag, den 29. Mai oder bei schlechter Witterung am Sonntag, den 5. Juni zum ersten Mal eine Schnitztag für Motorfahrzeuge mit einem Luftschiff als Fruch. Die Jagd erstreckt sich über ganz Baden, das zu diesem Zweck in Jagdgruppen-Gebiete eingeteilt ist, in denen die Teilnehmer von bestimmten Standorten aus das Luftschiff auf ein von diesem abgebenes Zeichen hin verfolgen. Vom Luftschiff aus werden mit Blei beschwerte Papierknittel in roter, gelber, weißer, blauer und grüner Farbe über dem Jagdgebiet in Abständen von 1-2 Minuten abgeworfen. Die Jagdzeit beginnt um 3.30 Uhr morgens mit dem Aufstieg des Zeppelin-Luftschiffes in Friedrichshafen. Es fliegt ungefähr folgende Strecke: Friedrichshafen, Radolfzell, Singen, Neustadt i. Schw., Freiburg, Lahr, Offenburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Wiesloch, Heidelberg, Mosbach nach Friedrichshafen zurück, oder bei günstiger Witterung von Heidelberg über Eberbach nach Buxen und zurück nach Friedrichshafen. Kurz nach 1/2 9 Uhr trifft das Luftschiff wieder in Friedrichshafen ein, womit auch die Schnitztag beendet ist. Ueber Karlsruhe wird das Luftschiff etwa um 6 Uhr fliegen. Für die Sieger der Schnitztag hat der Gau Baden des D.M.C. auf je 5 Teilnehmer einen Preis ausgesetzt.

Die Polizei berichtet:

Vermißt

Der seit 3. Mai 1932 hier als vermißt gemeldete Student Kurt Reich ist noch nicht zurückgekehrt. Das Landespolizeiamt erücht um Mitteilung, wer den Vermißten seit dem 3. Mai gesehen hat oder über seinen jetzigen Aufenthaltsort Auskunft geben kann.

Verquälerei

Ein 31jähriger Mann aus Weisbach wird angezeigt, weil er gestern nachmittags in der Rathhofstraße ein Pferd in ärgerlicherer Weise mit dem Peitschenstiel mißhandelte.

Ermittelt

wurden drei junge Kurden aus Durlach, die vor 14 Tagen in der Hauptstraße in Durlach einen Erpressungsversuch verübten und sich außerdem einer erschwerenden Körperverletzung schuldig machten.

Verkehrsunfall

Gestern nachmittags wurde Ede Birle und Kronenstrasse ein vierjähriges Mädchen von einem Personentransportwagen angefahren und an den Knien leicht verletzt. Nach Zeugenaussagen soll den Führer des Kraftwaagens keine Schuld treffen.

Schöne weiße Zähne: Chlorodont

Tube 50 Pf.
Große Tube 80 Pf.

Karlsruher Umgebung

Viedolsheim

Konzert des „Vorwärts“

Anlässlich seines 20jährigen Bestehens hielt der Arbeitergesangsverein „Vorwärts“ ein Volksliedkonzert ab. Der Besuch war sehr gut, der Offenst. der größte Saal am Ort war voll besetzt. Was das Konzert bot, war hervorragend und für Viedolsheim etwas neues. Seit etwa einem halben Jahr steht der Verein nun unter Leitung des Herrn Speer und es ist für den Dirigenten wie für die Sänger schon eine Leistung, in dieser kurzen Zeit zwölf neue Chöre zu lernen. Auch an dieser Stelle sei den Mitwirkenden, Frau Speer und den Brüdern von Viedolsheim und Rühlheim, und vor allem dem unermüdeten Dirigenten der Dank ausgesprochen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese drei Vereine, welche nun unter der Leitung des Herrn Speer stehen, das Band immer enger schlingen möchten, um durch gemeinsames Auftreten der großen Kultur aufgabe gerecht zu werden, die sich der Arbeitergesangsverein zum Ziele gesetzt hat. In der feierlichen Danksagung ist das doppelt nötig. Gerade der junge gemischte Chor aus Viedolsheim, der vollständig erschienen war, hat ein Beispiel gegeben, wie es gemacht werden muß. Den Musikmachern wird das Konzert anesat haben, daß eiserner Wille und freiwillige Unterordnung unter eine gemeinliche Sache immer noch zum Siege führen. Möge der Erfolg des Konzerts den Sängern Mut und Kraft zur weiteren Arbeit und neuem Streben geben, dann steht es um die Sache des Arbeitergesanges auch auf der Danksagung nicht schlecht!

Badisches Landestheater

Am Dienstag, den 24. Mai, geht das Schauspiel „Der 18. Oktober“ von W. E. Schärer, ebenfalls einer der eindrucksvollsten Aufführungen dieses Spieljahres, zum fünften Mal in Szene. Der Volksbühnenaufführung des „Eigenerbaron“ am Mittwoch, den 25., folgt als Wiederholung am Donnerstag, den 26., Wagners große Oper „Rienzi“ in der letzten allgemein gerühmten Neuinszenierung, und am Freitag, den 27. Mai, Vorhänge löstliche Oper „Der Wälschler“. Die schon ansehnlichste Erstaufführung der Operette „Die drei Musketiere“ von Paul Benatzki, die einen Siegeszug durch die Theaterwelt des In- und Auslandes angetreten hat, findet unter der Regie des Intendanten Dr. Hans Waag am Samstag, den 28. Mai, und die zweite Aufführung am Sonntag, den 29. Mai, statt.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Weststadt

Unsere nächste Versammlung findet am Samstag, 11. Juni, abends 8 Uhr, mit Vortrag statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Berliner Devisennotierungen (Mitteltkurs)

	23. Mai	21. Mai
Amsterdam 100 fl.	170,73	171,12
Italien 100 L.	21,65	21,69
London 1 £ s. d.	15,46	15,44
Kopenhagen 100 Kr.	16,605	16,605
Paris 100 Fr.	12,465	12,465
Schweden 100 Kr.	8,234	8,234
Spanien 100 Pes.	4,457	4,463
Schweden 100 Kr.	78,92	79,32
Wien 100 Schilling	51,95	51,95

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungen. 21. Mai: Amalie Etlinger, alt 61 Jahre, Witwe von Jonas Etlinger, Kaufmann. — 22. Mai: Maria Heinemann, alt 62 Jahre, Ehefrau von Philipp Heinemann, Schloffer. Beerdigung am 24. Mai, 15 Uhr. Philipp Kräuter, Bauarbeiter, Ehemann, alt 37 Jahre. Beerdigung am 24. Mai, 15.30 Uhr. Wilhelm Segewitz, Postassistent, Ehemann, alt 63 Jahre. Beerdigung am 24. Mai, 14 Uhr. Antonie Wehler, alt 71 Jahre, Ehefrau von Peter Wehler, Buchdruckereibesitzer. Beerdigung am 25. Mai, 16 Uhr. Mühlburg, Rudolf Barth, Uhrmachermeister, Ehemann, alt 69 Jahre. Beerdigung am 24. Mai, 14.30 Uhr. Wilhelmine Boppel, alt 63 Jahre, Witwe von Ambros Boppel, Oederstr. Beerdigung am 24. Mai, 11.30 Uhr. Feuerbestattung.

Geleitreden: Georg Schöppin. **Verantwortlich:** Polit. Kreiskanzl. Baden, Volksbildungsamt, Gewerkschaftliches, Soziales, Heilwesen, Aus der Welt, Die Welt der Frau, Letzte Nachrichten; G. G. H. n. e. b. a. u. m.; Groß-Karlsruhe, Gemeindefunktion, Durlach, Aus Mittelbaden, Gewerkschaften Karlsruhe Umgebung, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern Sport und Spiel, Musikanten: Fritz Gletsch. **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Hubert Rüdger. **Redaktion** wohnt in Karlsruhe.

Sport

Handball

Um die Kreismeisterschaft

Karlsruhe Süd gewinnt gegen Dembsch 8. Bezirk 4:3 (2:1). Karlsruhe Süd, dem Bezirksmeister des 8. Handballbezirks, ist gelungen, den Bezirksmeister des 8. Bezirks Dembsch mit 4:3 zu schlagen. Das Resultat ist knapp, was zugleich beweist, wie wichtig der Sieg für Karlsruhe zu erlangen war. Leicht hätte es werden können, denn Dembsch ist eine sehr gute Mannschaft, die ihren Bezirk durchaus würdig vertreten hat.

Um die Bezirksmeisterschaft der 2. Mannschaften

Karlsruhe Süd II schlägt Durlach II 4:1

Dieses Spiel war zu Anfang etwas zusammenhanglos. Im System, mehr Zusammenwirken ist da für die Zukunft notwendig. Durlach sturmen etwas mehr zum Spiel, konnte durch einen Fehler im Sturm nicht viel erreichen, wogegen Karlsruhe sich gegen Schluss auftrafte und die Torzahl auf 4 erhöhte. Für die Torwart muß es heißen (genau wie in unserer Gesamtbeurteilung) auch bei Misserfolgen nicht nachlassen.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe

Stadtausflug für Arbeiterport und Jugendpflege. Mittwoch, den 25. Mai, abends 8 Uhr, im Volkshaus.

Volkshaus

Tagesordnung: Reichsarbeiterporttag. Alle Arbeiterportvereine müssen vertreten sein.

Volkshausbund religiöser Sozialisten. Die am heute abend angelegte Versammlung muß am Donnerstag, 2. Juni, abends 8 Uhr, verabschiedet werden.

Durlach, Sozialdemokratische Frauenaktion. Am Mittwoch, den 25. Mai, 20 Uhr, im Zimmer 3 der Volkshaus-Karlsruhe, Landtagsabgeordnete Köhler spricht über „Weltwirtschaftliche Krise und Sozialdemokratie“. Um zahlreichen Besuch bittet. Der Vorstand.

Schöne Garten-Kleider
ausserordentlich billig!

Hauskleider aus waschechtem Zebr. 4.75 3.50 2.50 1.85

Gartenkleider mit fester Garnierung, in den neuesten Indanthrenstoffen. 6.75 5.50 2.75

Garten- und Wanderkleider aus Panama-Rips u. mit Leinen. 5.50 3.75 2.25

Aermellose Wickelschürzen aus Waschebr. m. dt. Besatz. 2.50 2.50 1.90

Kleider-Schürzen Wickelform und zum Knöpfen, mit langem Arm. 4.50 3.50 2.50

Carl Schöpi

Frühjahrsmesse 1932

Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am 28. Mai und endet am 6. Juni 1932. Während dieser Zeit bleibt der Wegplatz für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Möbel

Das muß ich rasch meiner Braut sagen: So fabelhaft billig bekommt man sehr gute Möbel.

Möbel-Krämer Karlsruhe
Kaiserstr. 30 u. 24

1 Waggon Metallbetten zu Reklame-Preisen

Bestes deutsches Fabrikat

Bettstelle mit Matratze, 27 cm, 9.90

Bettstelle mit Matratze, 30 cm, 14.50

Bettstelle mit Matratze, 33 cm, 19.50

Bettstelle mit Matratze, 36 cm, 24.50

Bettstelle mit Matratze, 39 cm, 29.50

Bettstelle mit Matratze, 42 cm, 34.50

Bettstelle mit Matratze, 45 cm, 39.50

Bettstelle mit Matratze, 48 cm, 44.50

Bettstelle mit Matratze, 51 cm, 49.50

Bettstelle mit Matratze, 54 cm, 54.50

Bettstelle mit Matratze, 57 cm, 59.50

Bettstelle mit Matratze, 60 cm, 64.50

Bettstelle mit Matratze, 63 cm, 69.50

Bettstelle mit Matratze, 66 cm, 74.50

Bettstelle mit Matratze, 69 cm, 79.50

Bettstelle mit Matratze, 72 cm, 84.50

Bettstelle mit Matratze, 75 cm, 89.50

Bettstelle mit Matratze, 78 cm, 94.50

Bettstelle mit Matratze, 81 cm, 99.50

Bettstelle mit Matratze, 84 cm, 104.50

Bettstelle mit Matratze, 87 cm, 109.50

Bettstelle mit Matratze, 90 cm, 114.50

Bettstelle mit Matratze, 93 cm, 119.50

Bettstelle mit Matratze, 96 cm, 124.50

Bettstelle mit Matratze, 99 cm, 129.50

Bettstelle mit Matratze, 102 cm, 134.50

Bettstelle mit Matratze, 105 cm, 139.50

Bettstelle mit Matratze, 108 cm, 144.50

Bettstelle mit Matratze, 111 cm, 149.50

Bettstelle mit Matratze, 114 cm, 154.50

Bettstelle mit Matratze, 117 cm, 159.50

Bettstelle mit Matratze, 120 cm, 164.50

Bettstelle mit Matratze, 123 cm, 169.50

Bettstelle mit Matratze, 126 cm, 174.50

Bettstelle mit Matratze, 129 cm, 179.50

Bettstelle mit Matratze, 132 cm, 184.50

Bettstelle mit Matratze, 135 cm, 189.50

Bettstelle mit Matratze, 138 cm, 194.50

Bettstelle mit Matratze, 141 cm, 199.50

Bettstelle mit Matratze, 144 cm, 204.50

Bettstelle mit Matratze, 147 cm, 209.50

Bettstelle mit Matratze, 150 cm, 214.50

Bettstelle mit Matratze, 153 cm, 219.50

Bettstelle mit Matratze, 156 cm, 224.50

Bettstelle mit Matratze, 159 cm, 229.50

Bettstelle mit Matratze, 162 cm, 234.50

Bettstelle mit Matratze, 165 cm, 239.50

Bettstelle mit Matratze, 168 cm, 244.50

Bettstelle mit Matratze, 171 cm, 249.50

Bettstelle mit Matratze, 174 cm, 254.50

Bettstelle mit Matratze, 177 cm, 259.50

Bettstelle mit Matratze, 180 cm, 264.50

Bettstelle mit Matratze, 183 cm, 269.50

Bettstelle mit Matratze, 186 cm, 274.50

Bettstelle mit Matratze, 189 cm, 279.50

Bettstelle mit Matratze, 192 cm, 284.50

Bettstelle mit Matratze, 195 cm, 289.50

Bettstelle mit Matratze, 198 cm, 294.50

Bettstelle mit Matratze, 201 cm, 299.50

Bettstelle mit Matratze, 204 cm, 304.50

Bettstelle mit Matratze, 207 cm, 309.50

Bettstelle mit Matratze, 210 cm, 314.50

Bettstelle mit Matratze, 213 cm, 319.50

Bettstelle mit Matratze, 216 cm, 324.50

Bettstelle mit Matratze, 219 cm, 329.50

Bettstelle mit Matratze, 222 cm, 334.50

Bettstelle mit Matratze, 225 cm, 339.50

Bettstelle mit Matratze, 228 cm, 344.50

Bettstelle mit Matratze, 231 cm, 349.50

Bettstelle mit Matratze, 234 cm, 354.50

Bettstelle mit Matratze, 237 cm, 359.50

Bettstelle mit Matratze, 240 cm, 364.50

Bettstelle mit Matratze, 243 cm, 369.50

Bettstelle mit Matratze, 246 cm, 374.50

Bettstelle mit Matratze, 249 cm, 379.50

Bettstelle mit Matratze, 252 cm, 384.50

Bettstelle mit Matratze, 255 cm, 389.50

Bettstelle mit Matratze, 258 cm, 394.50

Bettstelle mit Matratze, 261 cm, 399.50

Bettstelle mit Matratze, 264 cm, 404.50

Bettstelle mit Matratze, 267 cm, 409.50

Bettstelle mit Matratze, 270 cm, 414.50

Bettstelle mit Matratze, 273 cm, 419.50

Bettstelle mit Matratze, 276 cm, 424.50

Bettstelle mit Matratze, 279 cm, 429.50

Bettstelle mit Matratze, 282 cm, 434.50

Bettstelle mit Matratze, 285 cm, 439.50

Bettstelle mit Matratze, 288 cm, 444.50

Bettstelle mit Matratze, 291 cm, 449.50

Bettstelle mit Matratze, 294 cm, 454.50

Bettstelle mit Matratze, 297 cm, 459.50

Bettstelle mit Matratze, 300 cm, 464.50

Bettstelle mit Matratze, 303 cm, 469.50

Bettstelle mit Matratze, 306 cm, 474.50

Bettstelle mit Matratze, 309 cm, 479.50

Bettstelle mit Matratze, 312 cm, 484.50

Bettstelle mit Matratze, 315 cm, 489.50

Bettstelle mit Matratze, 318 cm, 494.50

Bettstelle mit Matratze, 321 cm, 499.50

Bettstelle mit Matratze, 324 cm, 504.50

Bettstelle mit Matratze, 327 cm, 509.50

Bettstelle mit Matratze, 330 cm, 514.50

Bettstelle mit Matratze, 333 cm, 519.50

Bettstelle mit Matratze, 336 cm, 524.50

Bettstelle mit Matratze, 339 cm, 529.50

Bettstelle mit Matratze, 342 cm, 534.50

Bettstelle mit Matratze, 345 cm, 539.50

Bettstelle mit Matratze, 348 cm, 544.50

Bettstelle mit Matratze, 351 cm, 549.50

Bettstelle mit Matratze, 354 cm, 554.50

Bettstelle mit Matratze, 357 cm, 559.50

Bettstelle mit Matratze, 360 cm, 564.50

Bettstelle mit Matratze, 363 cm, 569.50

Bettstelle mit Matratze, 366 cm, 574.50

Bettstelle mit Matratze, 369 cm, 579.50

Bettstelle mit Matratze, 372 cm, 584.50

Bettstelle mit Matratze, 375 cm, 589.50

Bettstelle mit Matratze, 378 cm, 594.50

Bettstelle mit Matratze, 381 cm, 599.50

Bettstelle mit Matratze, 384 cm, 604.50

Bettstelle mit Matratze, 387 cm, 609.50

Bettstelle mit Matratze, 390 cm, 614.50

Bettstelle mit Matratze, 393 cm, 619.50

Bettstelle mit Matratze, 396 cm, 624.50

Bettstelle mit Matratze, 399 cm, 629.50

Bettstelle mit Matratze, 402 cm, 634.50

Bettstelle mit Matratze, 405 cm, 639.50

Bettstelle mit Matratze, 408 cm, 644.50

Bettstelle mit Matratze, 411 cm, 649.50

Bettstelle mit Matratze, 414 cm, 654.50

Bettstelle mit Matratze, 417 cm, 659.50

Bettstelle mit Matratze, 420 cm, 664.50

Bettstelle mit Matratze, 423 cm, 669.50

Bettstelle mit Matratze, 426 cm, 674.50

Bettstelle mit Matratze, 429 cm, 679.50

Bettstelle mit Matratze, 432 cm, 684.50

Bettstelle mit Matratze, 435 cm, 689.50

Bettstelle mit Matratze, 438 cm, 694.50

Bettstelle mit Matratze, 441 cm, 699.50

Bettstelle mit Matratze, 444 cm, 704.50

Bettstelle mit Matratze, 447 cm, 709.50

Bettstelle mit Matratze, 450 cm, 714.50

Bettstelle mit Matratze, 453 cm, 719.50

Bettstelle mit Matratze, 456 cm, 724.50

Bettstelle mit Matratze, 459 cm, 729.50

Bettstelle mit Matratze, 462 cm, 734.50

Bettstelle mit Matratze, 465 cm, 739.50

Bettstelle mit Matratze, 468 cm, 744.50

Bettstelle mit Matratze, 471 cm, 749.50

Bettstelle mit Matratze, 474 cm, 754.50

Bettstelle mit Matratze, 477 cm, 759.50

Bettstelle mit Matratze, 480 cm, 764.50

Bettstelle mit Matratze, 483 cm, 769.50

Bettstelle mit Matratze, 486 cm, 774.50

Bettstelle mit Matratze, 489 cm, 779.50

Bettstelle mit Matratze, 492 cm, 784.50

Bettstelle mit Matratze, 495 cm, 789.50

Bettstelle mit Matratze, 498 cm, 794.50

Bettstelle mit Matratze, 501 cm, 799.50

Bettstelle mit Matratze, 504 cm, 804.50

Bettstelle mit Matratze, 507 cm, 809.50

Bettstelle mit Matratze, 510 cm, 814.50

Bettstelle mit Matratze, 513 cm, 819.50

Bettstelle mit Matratze, 516 cm, 824.50

Bettstelle mit Matratze, 519 cm, 829.50

Bettstelle mit Matratze, 522 cm, 834.50

Bettstelle mit Matratze, 525 cm, 839.50

Bettstelle mit Matratze, 528 cm, 844.50

Bettstelle mit Matratze, 531 cm, 849.50

Bettstelle mit Matratze, 534 cm, 854.50

Bettstelle mit Matratze, 537 cm, 859.50

Bettstelle mit Matratze, 540 cm, 864.50

Bettstelle mit Matratze, 543 cm, 869.50

Bettstelle mit Matratze, 546 cm, 874.50

Bettstelle mit Matratze, 549 cm, 879.50

Bettstelle mit Matratze, 552 cm, 884.50

Bettstelle mit Matratze, 555 cm, 889.50

Bettstelle mit Matratze, 558 cm, 894.50

Bettstelle mit Matratze, 561 cm, 899.50

Bettstelle mit Matratze, 564 cm, 904.50

Bettstelle mit Matratze, 567 cm, 909.50

Bettstelle mit Matratze, 570 cm, 914.50

Bettstelle mit Matratze, 573 cm, 919.50

Bettstelle mit Matratze, 576 cm, 924.50

Bettstelle mit Matratze, 579 cm, 929.50

Bettstelle mit Matratze, 582 cm, 934.50

Bettstelle mit Matratze, 585 cm, 939.50

Bettstelle mit Matratze, 588 cm, 944.50

Bettstelle mit Matratze, 591 cm, 949.50

Bettstelle mit Matratze, 594 cm, 954.50

Bettstelle mit Matratze, 597 cm, 959.50

Bettstelle mit Matratze, 600 cm, 964.50

Bettstelle mit Matratze, 603 cm, 969.50

Bettstelle mit Matratze, 606 cm, 974.50

Bettstelle mit Matratze, 609 cm, 979.50

Bettstelle mit Matratze, 612 cm, 984.50

Bettstelle mit Matratze, 615 cm, 989.50

Bettstelle mit Matratze, 618 cm, 994.50

Bettstelle mit Matratze, 621 cm, 999.50

Bettstelle mit Matratze, 624 cm, 1004.50

Bettstelle mit Matratze, 627 cm, 1009.50

Bettstelle mit Matratze, 630 cm, 1014.50

Bettstelle mit Matratze, 633 cm, 1019.50

Bettstelle mit Matratze, 636 cm, 1024.50

Bettstelle mit Matratze, 639 cm, 1029.50

Bettstelle mit Matratze, 642 cm, 1034.50

Bettstelle mit Matratze, 645 cm, 1039.50

Bettstelle mit Matratze, 648 cm, 1044.50

Bettstelle mit Matratze, 651 cm, 1049.50

Bettstelle mit Matratze, 654 cm, 1054.50

Bettstelle mit Matratze, 657 cm, 1059.50

Bettstelle mit Matratze, 660 cm, 1064.50

Bettstelle mit Matratze, 663 cm, 1069.50

Bettstelle mit Matratze, 666 cm, 1074.50

Bettstelle mit Matratze, 669 cm, 1079.50

Bettstelle mit Matratze, 672 cm, 1084.50

Bettstelle mit Matratze, 675 cm, 1089.50

Bettstelle mit Matratze, 678 cm, 1094.50

Bettstelle mit Matratze, 681 cm, 1099.50

Bettstelle mit Matratze, 684 cm, 1104.50

Bettstelle mit Matratze, 687 cm, 1109.50

Bettstelle mit Matratze, 690 cm, 1114.50

Bettstelle mit Matratze, 693 cm, 1119.50

Bettstelle mit Matratze, 696 cm, 1124.50

Bettstelle mit Matratze, 699 cm, 1129.50

Bettstelle mit Matratze, 702 cm, 1134.50

Bettstelle mit Matratze, 705 cm, 1139.50

Bettstelle mit Matratze, 708 cm, 1144.50

Bettstelle mit Matratze, 711 cm, 1149.50

Bettstelle mit Matratze, 714 cm, 1154.50

Bettstelle mit Matratze, 717 cm, 1159.50

Bettstelle mit Matratze, 720 cm, 1164.50

Bettstelle mit Matratze, 723 cm, 1169.50

Bettstelle mit Matratze, 726 cm, 1174.50

Bettstelle mit Matratze, 729 cm, 1179.50

Bettstelle mit Matratze, 732 cm, 1184.50

Bettstelle mit Matratze, 735 cm, 1189.50

Bettstelle mit Matratze, 738 cm, 1194.50

Bettstelle mit Matratze, 741 cm, 1199.50

Bettstelle mit Matratze, 744 cm, 1204.50

Bettstelle mit Matratze, 747 cm, 1209.50

Bettstelle mit Matratze, 750 cm, 1214.50

Bettstelle mit Matratze, 753 cm, 1219.50

Bettstelle mit Matratze, 756 cm, 1224.50

Bettstelle mit Matratze, 759 cm, 1229.50

Bettstelle mit Matratze, 762 cm, 1234.50

Bettstelle mit Matratze, 765 cm, 1239.50

Bettstelle mit Matratze, 768 cm, 1244.50

Bettstelle mit Matratze, 771 cm, 1249.50

Bettstelle mit Matratze, 774 cm, 1254.50

Bettstelle mit Matratze, 777 cm, 1259.50

Bettstelle mit Matratze, 780 cm, 1264.50

Bettstelle mit Matratze, 783 cm, 1269.50

Bettstelle mit Matratze, 786 cm, 1274.50

Bettstelle mit Matratze, 789 cm, 1279.50

Bettstelle mit Matratze, 792 cm, 1284.50

Bettstelle mit Matratze, 795 cm, 1289.50

Bettstelle mit Matratze, 798 cm, 1294.50

Bettstelle mit Matratze, 801 cm, 1299.50

Bettstelle mit Matratze, 804 cm, 1304.50

Bettstelle mit Matratze, 807 cm, 1309.50

Bettstelle mit Matratze, 810 cm, 1314.50

Bettstelle mit Matratze, 813 cm, 1319.50

Bettstelle mit Matratze, 816 cm, 1324.50

Bettstelle mit Matratze, 819 cm, 1329.50

Bettstelle mit Matratze, 822 cm, 1334.50

Bettstelle mit Matratze, 825 cm, 1339.50

Bettstelle mit Matratze, 828 cm, 1344.50

Bettstelle mit Matratze, 831 cm, 1349.50

Bettstelle mit Matratze, 834 cm, 1354.50

Bettstelle mit Matratze, 837 cm, 1359.50

Bettstelle mit Matratze, 840 cm, 1364.50

Bettstelle mit Matratze, 843 cm, 1369.50

Bettstelle mit Matratze, 846 cm, 1374.50

Bettstelle mit Matratze, 849 cm, 1379.50

Bettstelle mit Matratze, 852 cm, 1384.50

Bettstelle mit Matratze, 855 cm, 1389.50

Bettstelle mit Matratze, 858 cm, 1394.50

Bettstelle mit Matratze, 861 cm, 1399.50

Bettstelle mit Matratze, 864 cm, 1404.50

Bettstelle mit Matratze, 867 cm, 1409.50

Bettstelle mit Matratze, 870 cm, 1414.50

Bettstelle mit Matratze, 873 cm, 1419.50

Bettstelle mit Matratze, 876 cm, 1424.50

Bettstelle mit Matratze, 879 cm, 1429.50

Bettstelle mit Matratze, 882 cm, 1434.50

Bettstelle mit Matratze, 885 cm, 1439.50

Bettstelle mit Matratze, 888 cm, 1444.50

Bettstelle mit Matratze, 891 cm, 1449.50

Bettstelle mit Matratze, 894 cm, 1454.50

Bettstelle mit Matratze, 897 cm, 1459.50

Bettstelle mit Matratze, 900 cm, 1464.50

Bettstelle mit Matratze, 903 cm, 1469.50

Bettstelle mit Matratze, 906 cm, 1474.50

Bettstelle mit Matratze, 909 cm, 1479.50

Bettstelle mit Matratze, 912 cm, 1484.50

Bettstelle mit Matratze, 915 cm, 1489.50

Bettstelle mit Matratze, 918 cm, 1494.50

Bettstelle mit Matratze, 921 cm, 1499.50

Bettstelle mit Matratze, 924 cm, 1504.50

Bettstelle mit Matratze, 927 cm, 1509.50

Bettstelle mit Matratze, 930 cm, 1514.50

Bettstelle mit Matratze, 933 cm, 1519.50

Bettstelle mit Matratze, 936 cm, 1524.50

Bettstelle mit Matratze, 939 cm, 1529.50

Bettstelle mit Matratze, 942 cm, 1534.50

Bettstelle mit Matratze, 945 cm, 1539.50

Bettstelle mit Matratze, 948 cm, 1544.50

Bettstelle mit Matratze, 951 cm, 1549.50

Bettstelle mit Matratze, 954 cm, 1554.50

Bettstelle mit Matratze, 957 cm, 1559.50

Bettstelle mit Matratze, 960 cm, 1564.50

Bettstelle mit Matratze, 963 cm, 1569.50

Bettstelle mit Matratze, 966 cm, 1574.50

Bettstelle mit Matratze, 969 cm, 1579.50

Bettstelle mit Matratze, 972 cm, 1584.50

Bettstelle mit Matratze, 975 cm, 1589.50

Bettstelle mit Matratze, 978 cm, 1594.50

Bettstelle mit Matratze, 981 cm, 1599.50

Bettstelle mit Matratze, 984 cm, 1604.50

Bettstelle mit Matratze, 987 cm, 1609.50

Bettstelle mit Matratze, 990 cm, 1614.50

Bettstelle mit Matratze, 993 cm, 1619.50

Bettstelle mit Matratze, 996 cm, 1624.50

Bettstelle mit Matratze, 999 cm, 1629.50

Bettstelle mit Matratze, 1002 cm, 1634.50

Bettstelle mit Matratze, 1005 cm, 1639.50

Bettstelle mit Matratze, 1008 cm, 1644.50

Bettstelle mit Matratze, 1011 cm, 1649.50

Bettstelle mit Matratze, 1014 cm, 1654.50

Bettstelle mit Matratze, 1017 cm, 1659.50

Bettstelle mit Matratze, 1020 cm, 1664.50

Bettstelle mit Matratze, 1023 cm, 1669.50

Bettstelle mit Matratze, 1026 cm, 1674.50

Bettstelle mit Matratze, 1029 cm, 1679.50

Bettstelle mit Matratze, 1032 cm, 1684.50

Bettstelle mit Matratze, 1035 cm, 1689.50

Bettstelle mit Matratze, 1038 cm, 1694.50

Bettstelle mit Matratze, 1041 cm, 1699.50

Bettstelle mit Matratze, 1044 cm, 1704.50

Bettstelle mit Matratze, 1047 cm, 1709.50

Bettstelle mit Matratze, 1050 cm, 1714.50

Bettstelle mit Matratze, 1053 cm, 1719.50

Bettstelle mit Matratze, 1